

Aktuelle Anforderungen an die EDV.

Zur Zeit werde alle Dienste immer noch auf der Basis eines Microsoft Small-Business-Servers (SBS) und von derzeit 4 Clients erfüllt.

Dazu gehört der Zugang auf Outlook-2010-Dienste samt Adressbuch und Terminplanung.

Die Mailfunktionen wurden bisher ebenfalls über den Server abgewickelt, werden jetzt aber über einen externen Provider hier in Berlin (<https://mailbox.org/de/business-mail>) weitergeführt.

Die Sicherungen werden auf externe Festplatten durchgeführt (jeweils eine für die Systempartition und eine zweite für die Daten) Alle hochvolumigen Datensätze, vor allem für Filme etc. werden nicht mit in diesem System gehostet, sondern sind auf einer weiteren externen Festplatte (mit Player-Funktion) ausgelagert.

Zukünftige Minimal-Anforderungen an die EDV

2 „Büro“ Arbeitsplätze für WS und je einen Mitarbeiter (Assi, Buchhaltung, o.a.)
(derzeit noch auf Win7pro 32/64bit – Umstellung auf Windows 10 pro 64bit)

1 Laptop (Win 10pro 64bit bereits installiert)

1 „Medien“-Arbeitsplatz für Ton- und Bewegtbildbearbeitung (Win 10pro 64 bereits installiert)

Die Daten für den Medien-Arbeitsplatz können, müssen aber nicht auch in einer Cloud vorgehalten werden. Die für den/die Büro-Arbeitsplätze eher ja (wobei eine Kopie vor Ort, die man ggf. auch mitnehmen kann, von Vorteil wäre).

Die älteren derzeit noch auf dem Server (wolf.siegert@iris-media.com), die aktuellen derzeit beim Provider gehostet (IRIS Media Mailbox) Mail-Korrespondenz-Sätze sollte wieder zusammengeführt und von einer Stelle aus weiter betreut werden.

Daneben werden noch Mailadressen bei Google (Pflichtkonto), t-online und AOL vorgehalten, aber nicht mehr aktiv genutzt (sie haben sich aber schon beim Ausfall der Mail-Server-Dienste als jeweils hilfreich erwiesen). Die t-online und AOL-Adressen sind derzeit im Outlook mit abgebildet, müssen aber nicht nach einer Neuinstallation mit installiert werden.



Bisher wurden alle Rechte und Lizenzen über einen jährlich erneuerten Microsoft-Partner-Vertrag erworben. Das muss aber für die Neukonfiguration nicht mehr gelten.

Es ist denkbar, die gesamte jetzt noch inhouse-server-basierte Konfiguration ins Netz auf Server in Deutschland zu verlegen und dann einen Datencontainer zusätzlich weiterhin vor Ort beizubehalten.

Denkbar wäre auch eine Redundante Datenhaltung auf NAS mit zwei Festplatten und zwei externe Festplatten zur Datensicherung.

Das Ziel ist der Zugriff auf die Dateien in und (außerhalb) des Büros. Für 2-3 Benutzer gleichzeitig.

State-of-the Art

Wir sprechen hier zu Zeit von Datenbeständen die für die „Büro“- bzw. für die „Medien“-Welt nicht einmal jeweils 2 GB in Anspruch nehmen.

Bisher war es möglich, die Mail-Korrespondenz als auch den Adressenbestand auf einem Android-Endgerät abzubilden. Das geht derzeit für jene Daten, die auf dem Server liegen, nicht mehr (seitdem ein besonderes Zertifikat verlangt wird, siehe dazu.: <http://www.daybyday.press/article6654.html>, Dies sollte aber in Zukunft wieder möglich sein.

Gegen ein Lösung, „alles nur noch in die Cloud“ zu verlegen, gibt es Vorbehalte, auch wenn diese ggf. sachlich nicht wirklich begründet werden können. Es bleibt der Wunsch, diese auch immer auch noch vor Ort im Zugriff zu haben und ggf. irgendwohin physisch mitnehmen zu können.

Das gilt auch für das Thema der Datensicherung. Wohl wissend und mit viel Lehrgeld teuer bezahlt, dass zum Beispiel ein auf einer Bandsicherung aufgebautes Back-up-System aus dem Hause Tandberg keine fünf Jahre (sic!) gehalten hat.

Online stehen am Standort nach wir vor maximal nur 25 Mb/sec zur Verfügung (sic!), so dass der Vertrag nach wie vor nur mit 16 Mb/sec. läuft. Der Router ist zur Zeit eine Fritz!Box von AVM 7390 und wird mit einer festen IP im Rahmen eines Geschäftskundenvertrages versorgt. An diesem sind ein analoges Faxgerät (Samsung SF 760P, wird auch als s-w-Drucker für kleine Jobs genutzt), eine mobile ISDN Strecke (Gigaset SX 680) mit 5 Endgeräten und ein schnurgebundenen ISDN-Endgerät (Gigaset SX 353 – da darüber auch eine direkte Anwahl aus dem Outlook heraus möglich war) angeschlossen. Weiterhin ist ein online-fähiger Drucker (HP LaserJet Pro 200 Color M276nw) eingebunden, der von allen Clients angesprochen werden kann.

Alternativ liegen „auf Halde“ weitere Router aus dem Hause Telekom. Der derzeit aktuellste von diesen ist ein Speedport W724 V, der aber derzeit nicht eingesetzt wird. Auch der Zugang zu den Telekom-„Entertain“-Diensten wird nicht genutzt, da diese nur Privatkundenanschlüssen angeboten werden.

Gründe für den Austausch:

- Wachsende Fehleranfälligkeit des Servers, für den es ab 2020 auch keinen vollen Online-Support aus dem Hause MS mehr geben wird
- (K?)eine Nachfolge-Alternative zum Small-Business-Server Angebot (?)
- Möglicher Ortswechsel
- Geringere Strom-Verbrauchs-Kosten
- Suche nach einer supportärmeren Lösung.

Diese Vorlage kann mit Fragen und Hinweisen ergänzt zurückgeschickt werden und wird sodann als „Draft3“ erneut aktualisiert.

Der aktuelle Gesprächsstand ist in dem „DaybyDay“-Beitrag vom 12. August 2019 wie folgt fixiert:

<http://www.daybyday.press/article6745.html>

WS.